



# Zentrale Datenstrategie als Business-Enabler



# “Data enables Business: Der Nutzen einer Datenstrategie bemisst sich an ihrem Wertbeitrag im Kerngeschäft.”

**Benedikt Köhler**

Senior Data Consultant

taod Consulting



## Aufgabe

Entwicklung einer zentralen Datenstrategie, unter Einbezug dezentraler Stakeholder der unterschiedlichen Unternehmensbereiche, um Daten zum Enabler des Unternehmenserfolgs bei der RheinEnergie zu entwickeln.

# Über die RheinEnergie AG

Die RheinEnergie AG ist ein in Köln und der rheinischen Region beheimateter, bundesweit aktiver Energiedienstleister. Die Versorgung mit Strom, Erdgas, Wasser sowie Fern- und Nahwärme wird durch zahlreiche Energielösungen für Privatkunden, Gewerbe und Industrie ergänzt.

## Projekt im Überblick



### Kunde

RheinEnergie AG

### Branche

Energieversorgung

### Lösung

Workshop-basierte  
Strategieberatung

### Leistungen

> Data Strategy

### Technologien

> Miro



**“Es gab für uns drei wesentliche Gründe, das Projekt auszuschreiben: Geschwindigkeit, Objektivität und externe Expertise.”**

**Dr. Heiner Lütjen**

Unternehmens- und Strategieentwickler

RheinEnergie

## Ausgangslage

Um die Datenpraxis innerhalb der RheinEnergie fokussiert voranzutreiben, strebt das Unternehmen die Entwicklung einer Datenstrategie an. Diese soll nicht isoliert erarbeitet werden, sondern ist eng mit anderen Strategien verwoben und unterstützt verschiedene Stakeholder bei deren Zielerreichung. Hierbei sind insbesondere Anknüpfungspunkte zur Unternehmensstrategie, IT-Strategie sowie Marktbereichs- und Funktionalbereichsstrategien der RheinEnergie zu berücksichtigen. Das Ziel, eine Datenstrategie zu entwickeln, leitet sich aus verschiedenen wirtschaftlichen, technologischen und rechtlichen Entwicklungen im Umfeld der RheinEnergie ab:

### **1. Daten als strategische Ressource**

Auf dem Weg von der Energieerzeugung bis in die Kundensteckdose sowie in den zahlreichen weiteren Tätigkeitsbereichen der RheinEnergie entstehen große Datenmengen. Diese können einen unternehmerischen Mehrwert generieren, wenn sie als werthaltige Assets behandelt und produktiv eingesetzt werden, zum Beispiel zur Prozessoptimierung, zum besseren Kundenverständnis oder zur optimalen Verbrauchs- und Handelsplanung.

### **2. Neue Dateninitiativen**

Die Fortschritte im Bereich Data Science und Künstliche Intelligenz haben zu einer Vielzahl von Dateninitiativen bei der RheinEnergie geführt. Lokale Daten-

initiativen müssen zukünftig vermehrt auf gemeinsame Ziele ausgerichtet und eine entsprechende Organisation und Infrastruktur muss sukzessive aufgebaut werden.

### **3. Dezentrale Datenlandschaften**

Die Markt- und Funktionalbereiche der RheinEnergie erfassen schon heute große Mengen an unterschiedlichen Daten für ihre jeweiligen Geschäftsaktivitäten. Die dezentrale Datenlandschaft muss zu einer integrierten Struktur weiterentwickelt werden – nur so lässt sich bereichsübergreifend Wissen aus Daten generieren.

### **4. Datenqualität**

Saubere Daten sind der Schlüssel für die erfolgreiche Digitalisierung von E2E-Prozessen und Interaktionen mit Kunden, Lieferanten und anderen Partnern der RheinEnergie.

### **5. Gesetzliche und regulatorische Anforderungen**

Heute sind Daten und deren Bewirtschaftung und Nutzung zunehmend selbst Gegenstand von vielen Gesetzen und Regularien in der Energiewirtschaft, die zu berücksichtigen sind.

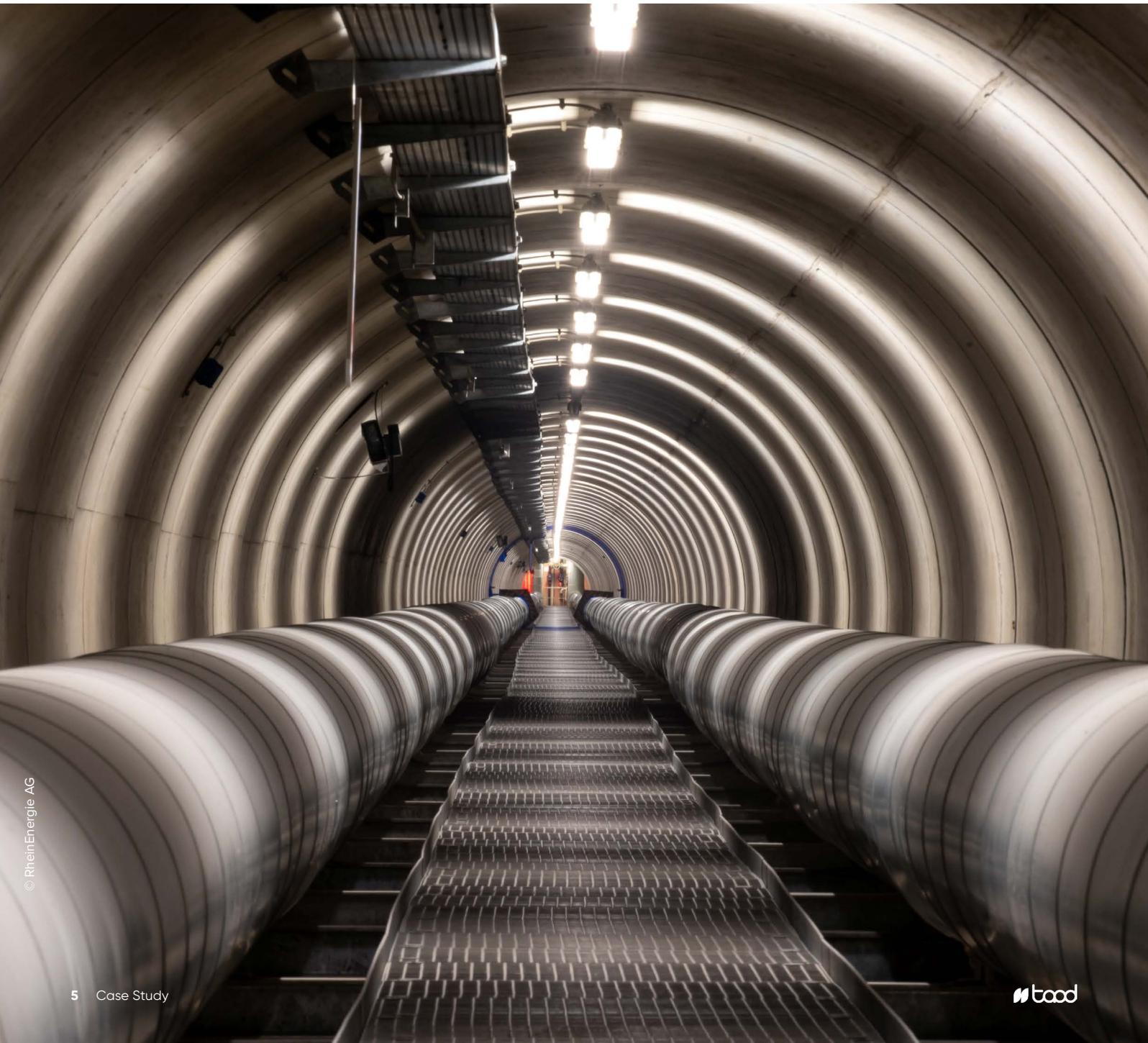
Um die eigene Wettbewerbsfähigkeit in einem volatilen Marktumfeld zukunftsfähig zu halten, insbesondere im Hinblick auf aufkommende technologische Innovationen in Verbindung mit Künstlicher Intelligenz, strebt die

RheinEnergie eine sehr hohe Geschwindigkeit in daten-  
bezogener Arbeit an.



**Jetzt Beratung anfragen!**

Für schnelle Ergebnisse, und damit die prägnante Erhöhung der eigenen Handlungsgeschwindigkeit, setzt die RheinEnergie auf Unterstützung von außen. Um gemeinsam eine Struktur oder Roadmap mit entsprechenden Handlungsfeldern zu entwickeln, sucht die RheinEnergie einen Sparringspartner bei der Entwicklung einer Datenstrategie.



**“Ich würde die Ambidextrie-Fähigkeiten von Unternehmen als wesentlichen Erfolgsfaktor für die Zukunft bezeichnen. Wir müssen zum einen operative Prozesse in unserem Tagesgeschäft verbessern, zum anderen müssen wir uns schon heute mit weiter in der Zukunft liegenden Anwendungsfällen beschäftigen.”**

**Dr. Heiner Lütjen**  
Unternehmens- und Strategieentwickler  
RheinEnergie

## Ziele

Mit der Entwicklung einer zentralen Datenstrategie sollen in einem maximal dreimonatigen Projekt drei konkrete Projektziele erreicht werden:

### 1. Situierung Status Quo und Reifegrad

### 2. Strategiekonzept inklusive Zielbild

### 3. Execution-Fokus: Maßnahmenliste

Mittel- bis langfristig wird die Befähigung der einzelnen Marktbereiche der RheinEnergie angestrebt, damit diese Daten effizient nutzen und für zukünftige Anforderungen gewappnet sind. Dazu gehören insbesondere Themen wie:

- > Customer & Value Fokus
- > Flexibilität im volatilen Markt
- > Skalierbare Infrastruktur

- > Nutzung moderner Tools und KI
- > Daten als Enabler in Prozessen und Produkten
- > Verankerte komplementäre Data Skills
- > Value Pool Logik und Self-Service-Kultur
- > Bereichsübergreifende Wertschöpfung

Im Fokus steht die Ausformulierung dieser inhaltlichen Ziele. Da sich bereits Dateninitiativen im Unternehmen befinden, sind alle Stakeholder an einen Tisch und die Inhalte auf einen Nenner zu bringen, um Datenwerte im Sinne des Unternehmens zu erkennen und auszuschöpfen. Das betrifft zum Beispiel ein intern bereits andiskutiertes Data-Governance-Modell oder der Ausbau der Dateninfrastruktur. Die somit erlangte konforme Handlungsfähigkeit soll für Synergieeffekte sorgen und hohe Geschwindigkeit im Digitalisierungsprozess generieren.

**“Die Methoden fand ich wirklich sehr gut. Es war sinnvoll, mit den Workshops anzufangen, die Leute erst mal auch vor Ort zusammenzubringen und ein gemeinschaftliches Verständnis zu schaffen. Auch die Interviews zwischen- und in den Bereichen waren ergebnisreich. Wir haben viel in Miro gemacht und Formate genutzt, in denen eine hohe Beteiligung gefragt war.”**

**Dr. Heiner Lütjen**

Unternehmens- und Strategieentwickler

RheinEnergie

## Projektverlauf

Die RheinEnergie weist von Kraftwerk über Netze und Trading bis zum Vertrieb von Strom an Endkunden unterschiedliche Geschäftsbereiche auf. Im Projekt liegt die Konzentration auf den Bereich “Netze” und den drei Vertriebsbereichen. Alle unterscheiden sich hinsichtlich Geschäftsmodell, Wertschöpfung, Prozesse, Systeme und Entwicklungsstand in Bezug auf Daten und Skillset. Hinzu kommen regulatorische Einschränkungen. Somit arbeitet das strategische Projektteam mit vielen unterschiedlichen Rahmenbedingungen, Einschränkungen und Stakeholdern. Die gemeinsam erarbeitete Datenstrategie soll später als Blaupause für weitere Geschäftsbereiche dienen und zentral kommuniziert werden.

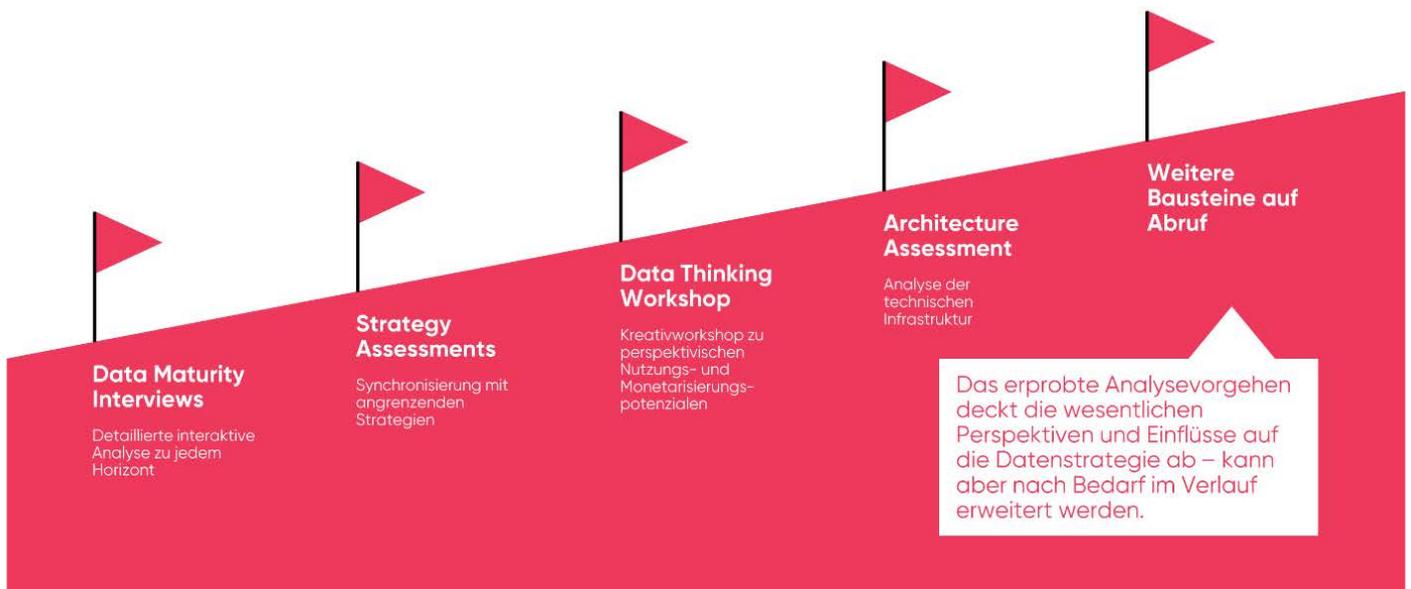
Auftraggeber des Projekts sind jeweils zur Hälfte die IT und die strategische Unternehmensentwicklung der RheinEnergie. Entsprechend ist das Kern-Projektteam zum einen mit Mitarbeitern aus diesen beiden Bereichen besetzt. Ergänzt wird das Team zum anderen durch zwei Strategy Consultants von taod, die zu spezifischen Fragestellungen ihren CTO oder CEO unterstützend hinzuziehen.

### Analysephase basiert auf Workshops

Um möglichst umfangreich und vor allem tiefgehend den aktuellen Status Quo der RheinEnergie zu verstehen, setzt das Projektteam auf ein workshopbasiertes Vorgehen. In der Analysephase kommen vier Workshop-Formate zum Einsatz:

- > Data Maturity Interview
- > Strategy Assessment
- > Data Thinking Workshop
- > Architecture Assessment

Für die Bereiche “Netze” und “Vertrieb” werden jeweils eigene Workshops angeboten. Der Vertriebsbereich wird nochmal aufgeteilt in B2B, B2C und EDL (Energie-Dienstleistungen). Auch hier finden jeweils eigene Workshop-Settings statt. Sämtliche Workshops laufen über das Kollaborations-Whiteboard Miro.



### Data Maturity Interviews: Reifegrad und Challenges

**Zielgruppe:** Führungskräfte und Datenverantwortliche in operativen Bereichen

**Dauer:** 2 - 3 Stunden

Um herauszufinden, wie der aktuelle Stand der Datenreife der RheinEnergie ist, finden vier Data Maturity Interviews remote mit unterschieden Stakeholdern statt. Sie sollen aufzeigen, wie gut die Organisation Daten in ihren Geschäftsprozessen integriert hat, wo es Potenzial für Verbesserungen gibt und welche Schritte notwendig sind, um den Reifegrad zu erhöhen und somit die Daten besser für die Unternehmensziele zu nutzen. Denn ein hoher Datenreifegrad ermöglicht es der RheinEnergie, Daten effektiv zu sammeln, zu verwalten, zu analysieren und zur Entscheidungsfindung und Wertschöpfung zu nutzen.

Die Data Maturity Interviews laufen als strukturierte Gespräche ab. Besprochen werden vier Strategiehorizonte:

- > Business & Value Generation
- > Data Management
- > People & Organisation
- > Technology & Architecture

Die Teilnehmer definieren zu insgesamt 13 datenbezogenen Challenges aus ihrer aktuellen Datenpraxis Bedarfe und Potenziale. Bestehende Dokumente,

Prozesse, Systeme und Tools, die im Rahmen der Datenmanagement- und Datenanalysepraktiken der RheinEnergie entstanden sind, dienen als Indikatoren dafür, wie gut Daten im Unternehmen verwaltet, analysiert und genutzt werden.

Hierzu zählt zum Beispiel das Thema Datenqualität. Diese Challenge analysiert, wie ein Unternehmen die Genauigkeit und Zuverlässigkeit seiner Daten sicherstellt. Die RheinEnergie bewertet die Praktiken und Prozesse, die darauf abzielen, Fehler zu erkennen, zu korrigieren und eine hohe Datenqualität über alle Geschäftsbereiche hinweg zu gewährleisten.

Aufgabe von taod ist es, für sämtliche Challenges gemeinsame Nenner und übergreifende Pain Points zu identifizieren. Dafür nehmen die Strategy Consultants im Anschluss die für die jeweilige Challenge spezifische Bewertung der Ist-Situation unter Einbezug einer qualitativen, universalen Bewertungsskala nach CMMI-Logik (Capability Maturity Model Integration) vor. CMMI ist ein Rahmenwerk zur Verbesserung von Prozessen, das Unternehmen dabei unterstützt, diese zu bewerten, zu optimieren und die Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen zu steigern. Es bietet Organisationen eine gemeinsame Sprache und ein strukturiertes Vorgehen, um ihre Fähigkeiten zu bewerten und zu verbessern. Aktuelle strategische Planungen der RheinEnergie werden nicht mit einbezogen.



## Bedeutung der Artefakte

Eine reife Data Maturity ist gekennzeichnet durch definierte Prozesse in allen relevanten Bereichen des Datenmanagements und der Datenanalyse, deren Performance gemessen wird und die kontinuierlich verbessert werden.

### Strategy Assessment: Datenstrategie erfüllt keinen Selbstzweck

**Zielgruppe:** Unternehmensleitung, 2. Führungsebene  
**Dauer:** 2 Stunden

Das Strategy Assessment stellt die Verknüpfung mit unternehmerischen Zielen sicher und sorgt für die umsetzungsorientierte Definition von Use Cases und Maßnahmen. Dezentrale Dateninitiativen sind bereits in mehreren Sparten gestartet. Um die gemeinsame, spartenübergreifende Zielsetzung im Strategieprojekt zu gewährleisten, finden insgesamt vier Strategy Assessments remote statt. Die Teilnehmer beleuchten die aktuell bestehenden Strategien des Unternehmens, diskutieren diese im Kontext der anvisierten Datenstrategie und entwickeln konkrete Empfehlungen für die zukünftige Ausrichtung.

Ein wichtiges Analytics-Ziel der RheinEnergie ist es zum Beispiel, die Teams zu befähigen, eigenständige Datenanalysen durchzuführen. Dafür sollen wesentliche Instrumente zur Steuerung aufgebaut werden. Im Ergebnis zählen hier zu den datenrelevanten Zielen zum einen ein datenbasiertes IT-Fundament, zum anderen die vollständige Datentransparenz und -verfügbarkeit. Daraus leitet das Projektteam unterschiedliche datenrelevante Maßnahmen ab, die von der Datenplattform über Prozess- und Kostentransparenz bis hin zu Churn Prediction diverse Themenkomplexe miteinander vereinbaren.

Ein umfassender wie tiefgehender Einblick in die strategischen Gegebenheiten der RheinEnergie sowie ein enger und intensiver Kommunikationsaustausch über beispiels-

weise Weeklys sind nicht nur in diesem Zusammenhang, sondern über die gesamte Projektdauer von elementarer Bedeutung.

### Data Thinking Workshop: Vom Datenbestand zur Datennutzung

**Zielgruppe:** Führungskräfte und Datenverantwortliche operativer Bereiche  
**Dauer:** 4 Stunden

Ziel der beiden halbtägigen Data Thinking Workshops ist es, datengetriebene Innovationen zu entwickeln, die sowohl die Bedürfnisse der RheinEnergie als auch deren Geschäftsziele berücksichtigen. Dabei wird ein holistischer Blick auf die RheinEnergie eingenommen, der sowohl die Business- als auch die Technologieseite beleuchtet. Die Teilnehmer leiten high-impact Data Use Cases her, strukturieren und priorisieren sie.

Fokus liegt auf der Nutzung von Daten und deren Potenzial zur Lösung von Geschäftsproblemen oder zur Schaffung neuer Geschäftsmöglichkeiten für die RheinEnergie. Das interdisziplinäre Team setzt sich aus Personen verschiedener Bereiche und mit unterschiedlichen Funktionen, wie zum Beispiel Product Management, Tech Innovation, Bereichsleitung oder Business Analytics, sowie den Strategy Consultants von taod zusammen. Die Beteiligten treffen sich vor Ort bei der RheinEnergie.

Erarbeitet werden die Potenziale und Maßnahmen der RheinEnergie im data-driven Business. Diese lassen sich in die vier Ebenen Business Goal, Process, Data und Basics gliedern, womit nach der Ideationsphase die konkrete Einordnung in weiterführende Kosten-Nutzen-Matrix gewährleistet ist.

In den Workshops übernimmt taod die Rolle des Moderators und des Enablers, der den Prozess inhaltlich durch Expertenmeinung und Best Practices ergänzt. Im Vordergrund steht die unternehmensindividuelle Entwicklung der Inhalte, basierend auf Ideen und Input der internen Meinungsträger. Als Ergebnis erhält die RheinEnergie eine Sammlung von unternehmens- oder bereichsspezifischer Use Cases, welche die Grundlage für die strategische Data Roadmap darstellt.

## Architecture Assessment: Deep Dive und Analytics-Perspektive

**Zielgruppe:** IT-Verantwortliche

**Dauer:** 4 Stunden

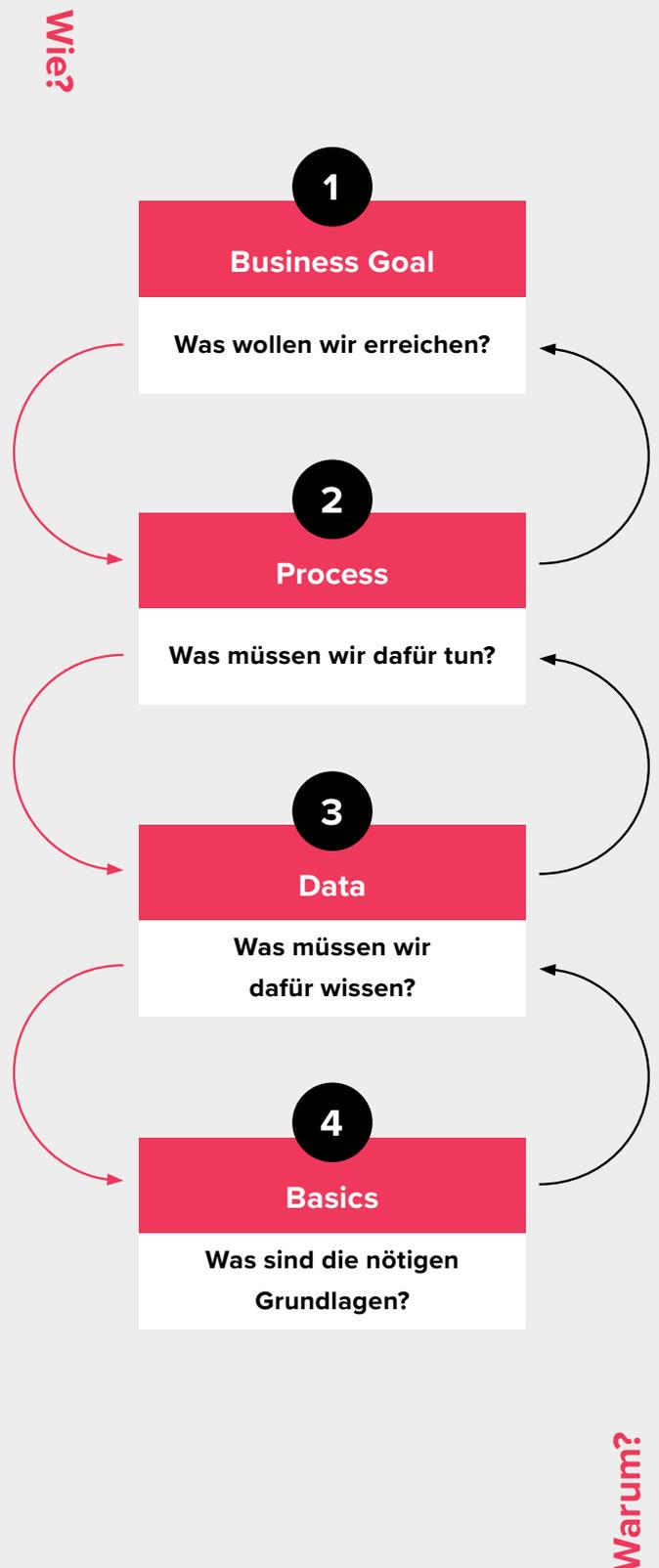
Insgesamt vier einstündige Online-Termine sind mit den Technologie-Experten der RheinEnergie notwendig, um die bestehende IT-Landschaft zu erfassen. Die technische Kompatibilität für die geplanten Dateninitiativen hängt von der Einbindung der Data Architecture in die Enterprise Architecture ab. Systemseitige Abhängigkeiten sollen über das Assessment verstanden und berücksichtigt sowie aktuelle und anstehende IT-Projektinitiativen abgestimmt werden.

Die Assessments bauen auf zwei Schwerpunkte. Der "Architecture Deep-dive" berücksichtigt sowohl die aktuelle als auch zukünftige Systemlandschaft des jeweiligen Bereichs. Hier bauen die Beteiligten ein Verständnis für die Data Architecture und Pain Points auf und sichten Potenziale für die Konsolidierung und Modernisierung. Der Schwerpunkt "Analytics-Perspektive" behandelt das Daily Doing in der Infrastruktur, Workflows und Pain Points und zeigt Potenziale der Organisationsstruktur auf. Auch Themen wie die Optimierung der Enterprise Architecture, weitere Operativsysteme oder die Kostenstruktur finden Raum.

### Zusammenarbeit und Tools

Die vier Workshop-Formate finden sowohl vor Ort bei der RheinEnergie, als auch remote über das Kollaborations-Tool Miro statt. Alle Beteiligten können auf diese Weise visuell, interaktiv und kreativ zusammenarbeiten. Um die jeweils für das Thema relevanten Stakeholder in einem Termin versammelt zu wissen, kümmern sich die beiden Ansprechpartner aus IT und Strategy um die entsprechende Auswahl. Berücksichtigt werden die inputgebenden Bereiche Vertrieb und Netze in jeweils eigenen Workshops. Insgesamt nehmen rund 26 Personen an den unterschiedlichen Workshop-Formaten teil. Das 30-minütige Weekly zwischen den beiden Ansprechpartnern aus IT und Strategy sowie den Consultants von taod, das in der Regel remote stattfindet, stellt den regelmäßigen Austausch über das Projekt sicher. Einmal im Monat findet, ebenfalls remote, ein durch

## Zusammenhang der vier Ebenen



taod gestalteter Regeltermin mit dem Steuerkreis statt. Hier werden alle Stakeholder ins Projekt geholt, um Fortschritte zu diskutieren und neue Anmerkungen mit aufzunehmen.



## Interaktiv mit Miro

Miro ist ein cloudbasiertes Online-Whiteboard-Tool, das Teams ermöglicht, in Echtzeit kollaborativ an Ideen, Konzepten und Projekten zu arbeiten. Es ist besonders beliebt für visuelle Zusammenarbeit und Brainstorming-Sitzungen, da es eine Vielzahl von Funktionen bietet, die die kreative und strukturierte Arbeit in verteilten Teams unterstützen.

**“Ein strukturiertes Workshop-Format, kombiniert mit den richtigen Tools, ist die schnellste Art und Weise, viel Input aufzunehmen. Workshop-Formate helfen, Vergleichbarkeit herzustellen sowie unterschiedlichen Fokus oder verschiedene Prioritäten zu identifizieren.“**

**Benedikt Köhler**  
Senior Data Consultant  
taod Consulting



**“Wir haben zu Beginn des Projektes den inhaltlichen Fokus geschärft und auch die inhaltlichen Projektziele nachjustiert. Anfangs war meine Vorstellung eigentlich, dass wir inhaltliche Themen stärker ausarbeiten könnten. Im ersten Schritt geht es darum, zentrale Prämissen der Datenarbeit für die RheinEnergie abzuleiten.”**

**Dr. Heiner Lütjen**  
Unternehmens- und Strategieentwickler  
RheinEnergie

## Neue Blickwinkel

Nach der ausführlichen Analyse des Status Quo führen die taod Consultants sämtliche Informationen zusammen und identifizieren relevante, übergreifende Erkenntnisse. Die Ergebnisse schärfen den Bedarf nach übergreifenden Zielen und stellen den nötigen Input zur finalen Zielformulierung dar. Zentrale Initiativen werden konsolidiert. Daraus resultieren klare Handlungsfelder, wie zum Beispiel die Stärkung des Innovationsmanagements unter engerem Einbezug der operativen Bereiche oder der Bedarf nach mehr strukturiertem Enablement. Auch das neue bereichsübergreifende Verständnis von Rollen und Funktionen stellt eine wichtige Grundlage für die unternehmensinterne Zusammenarbeit dar.

Neu definierte zentrale Prämissen sollen für Klarheit und ein gemeinsames Verständnis sorgen. Dazu gehört unter anderem, Daten im gesamten Unternehmenskontext als unternehmerischen Wert anzusehen und daran in Zukunft die Unternehmensstrategie auszurichten sowie

Daten stärker in die Unternehmenskultur zu verankern. Als weiteres wesentliches Ziel, das im Rahmen des Strategieprojekts erst entstanden ist, wird das Festsetzen von Ordnung und Struktur benannt. Hier spielt auch die Verbesserung der Datenqualität eine hervorgehobene Rolle.

Es wird eine Roadmap von Handlungsfeldern definiert und mit Verantwortlichkeiten besetzt. Idee ist, in der Umsetzung einen sozusagen offenen Ansatz zu fahren und somit den Grad der Zentralisierung der Strategie variabel zu halten. Bestimmte Themen sollen mit ausgewählten Marktbereichen im kleinen Kreis umgesetzt werden, um damit eine Art Blaupause für alle anderen Bereiche zu schaffen. Das garantiert die gewünschte Geschwindigkeit für die Aufnahme datengetriebener Prozesse, da die Abstimmungen nicht grundsätzlich mit allen 15 Bereichen stattfinden müssen.

**“Ich sehe es als Stärke der Strategie, dass sie auch ein wenig abstrakt ist.”**

**Benedikt Köhler**

Senior Data Consultant

taod Consulting



© RheinEnergie AG

## Ergebnis

Die neue Datenstrategie zentralisiert die strategischen Vorhaben der RheinEnergie, untermauert bereits vorhandene Dateninitiativen und eröffnet individualisierte Möglichkeiten für die abteilungskonforme Wertschöpfung von Daten. Als Ergebnis erhält die RheinEnergie ein kompaktes Strategiepapier, das den logischen Aufbau der Datenstrategie inklusive konkreter Action Plans von der Vision zur Umsetzung widerspiegelt. Hierin befinden sich

- > die Formulierung einer Zukunftsperspektive der Datennutzung, abgeleitet aus strategischen Unternehmenszielen,
- > die Definition strategischer Handlungsfelder zur Erreichung der formulierten Vision und
- > die Ableitung konkreter Implementierungsschritte, inklusive Verantwortlichkeiten und Roadmap.

Die Ergebnisse der Workshops sind übersichtlich, auch für nicht direkt am Projekt beteiligte Personen, zusammengefasst. Die gemeinsam mit der RheinEnergie geplanten Next Steps

- > Verankerung Unternehmensstrategie,
- > Kommunikation an alle Marktbereiche und
- > Etablierung PMO und Start Umsetzung

sind mit konkreter Zeitplanung abgebildet. Die Projektverantwortlichen der RheinEnergie erhalten mit diesem Strategiepapier einen faktischen Data-Enabler, der sie für sämtliche weitere Vorhaben fundiert ausrüstet. Alle Beteiligten sind vom Ergebnis überzeugt und motiviert, die Themen anzupacken. Zudem werden nun solide Strukturen geschaffen, um das Thema Daten langfristig bei der RheinEnergie zu treiben. Das gemeinsame Strategieprojekt wird beidseitig als Grundlage für weitere Zusammenarbeit gesehen.



### taod Services

- > Workshops und Interviews zur Entwicklung Datenstrategie
- > Stakeholder-Management & Moderation
- > Projektmanagement
- > Feststellung der Data Maturity
- > Ausarbeitung eines Strategiepapiers



**Jetzt Beratung anfragen!**



## Wie können wir dich beraten?

Kontaktiere uns gerne unverbindlich, wenn du dich für das Thema Data Strategy interessierst und dich von uns beraten lassen möchtest.

**Benedikt Köhler**

Senior Data Consultant

+49 151 42049723

benedikt.koehler@taod.de



**Jetzt Beratung anfragen!**

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Case Study, neben Doppelformen und Partizipialformen, das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Gender.

**Verwendete Bilder**

taod Consulting GmbH  
RheinEnergie AG

**Datenschutzbeauftragter**

Frank Gundlach  
GTB – Genossenschafts-Treuhand  
Bayern GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Türkenstrasse 22 - 24

80333 München  
+49 170 9416034  
fgundlach@gv-bayern.de

**Kontakt**

taod Consulting GmbH  
Oskar-Jäger-Str. 173, K4  
50825 Köln

+49 221 975 849 70  
info@taod.de

**Vertreten durch**

Simon Biela, Matthias Steinforth,  
Benedikt Stienen

Amtsgericht Köln HRB 95089

